

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 19 (1893)
Heft: 16

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Werdmühlegasse 17.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Aannahme übertragen.

Das Lied vom kleinen König.

Alexander von den Serben
Rief: „Das ist ja rein zum Sterben,
Immer bei dem A B C
Lernend sitzen, das thut weh,
Das muß anders werden.“

Milan auch schrieb seinem Sohne:
„Aus dem Pfandhaus hol' die Krone,
Nimm das Scepter in die Hand,
Schlag' an deines Königs Wand
Und schrei: „Ich bin König!“

Als nun Alexander hörte,
Was ihn da sein Vater lehrte,
Klappte er in großer Ruh'
Die Vokabelbücher zu
Und schrie: „Ich bin König!“

Aber da ihm die Regenten
Schiene arge Konkurrenten,
Sagte er: „Ihr sitzt mir nach,
Jeder einen ganzen Tag,
Weil ihr schlecht regiert habt.“

In ganz Serbien war ein Jubel,
Jeder kriegte einen Rubel,
Und die Knaben von der Schul',
Denen dieses sehr geful,
Kriegten Durst zum Frühstück.

Doch ein Jeder wird dies kennen,
Manche huben an zu flennen,
Weil doch nun die armen Knaben
Mussten im Gedächtniß haben
Gar ein neues Datum.

—d.